



Verkehr(t)

DER MOBILE MENSCH AM LIMIT

Im Zuge der Energiewende und des Bestrebens, den Klimawandel zu bremsen, rückt auch das Thema Mobilität in den Fokus der öffentlichen Debatte. Dieses Buch betrachtet das Thema aus ganzheitlicher Sicht vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Situation.

Zunächst wird ein grosser historischer Bogen gespannt, um aufzuzeigen, wie eng der Verkehr mit gesellschaftlichen Entwicklungen verwoben ist – wie Technologien aufgekommen sind und sie ihrerseits die Gesellschaft

Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfehlungen. Die Bücher sind im Buchhandel erhältlich.

prägen. Jahrtausende lang konnte die Menschheit ihre Verkehrsbedürfnisse nahezu nachhaltig abdecken. Praktisch die gesamte Erde wurde ohne Einsatz von Erdöl oder Kohle erschlossen. Aber schon damals gab es Innovationen, wobei sich diese auf den Einsatz des Rades und der Optimierung der Verkehrswege beschränkten. Dann kam die Neuzeit und mit ihr die industrielle Revolution – mit der Eisenbahn, die die Entwicklungen in Fahrt brachte. Die effiziente Förderung fossiler Energieträger rückte das Automobil ins Zentrum, und die individuelle Freiheit wurde als höchster Wert propagiert. Diese neue Freiheit entpuppte sich jedoch als trügerisch, denn sie brachte eine Abhängigkeit vom Auto und vom Erdöl mit sich, mit den bekannten Umweltauswirkungen.

Heute findet kontinuierlich ein Kulturwandel statt: Während das Benzinauto aus ökologischen Gründen sein positives Image verliert, wird das Elektroauto immer beliebter. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien bewegt man sich in Richtung Nachhaltigkeit.

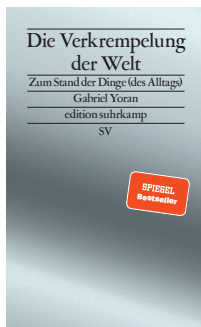
Wer an dieser Stelle bereits Licht am Ende des Tunnels bezüglich nachhalti-

ger Mobilität erwartet, wird von der Lektüre enttäuscht, denn sie macht deutlich, dass eine technologische Umstellung der Fahrzeugantriebe allein nicht ausreicht, um das Problem zu lösen. Es braucht eine Änderung des Mobilitätsverhaltens an sich. Um dieses Verhalten besser zu verstehen, werden drei Trends detailliert untersucht: Differenzierung, Individualisierung und Globalisierung. Dabei wird nicht nur der Individualverkehr, sondern alle Arten des Transports – inklusive der Güter – berücksichtigt. Es wäre in diesem Kontext noch interessant zu erfahren gewesen, ob die Digitalisierung den Bedarf an physischer Mobilität, beispielsweise durch Online-Meetings statt Interkontinentalflügen, reduziert.

Ein vielseitiges Buch, das auch den unangenehmen Mobilitätsfragen nicht ausweicht und Lösungsansätze skizziert, die gesellschaftliche Veränderungen erfordern. Ein klares Plädoyer dafür, Nachhaltigkeitsbestrebungen nicht nur mit technologischen Innovationen erreichen zu wollen.

NO

Oliver Schwedes, Springer Verlag, Hardback, 152 Seiten, ISBN 978-3-658-28369-8, CHF 42.-.



Die Verkrepelung der Welt

ZUM STAND DER DINGE (DES ALLTAGS)

Für einen Bestseller hat dieses Buch einen überraschend unklaren Titel. Was bedeutet denn Verkrepelung? Die Antwort wird natürlich im Buch gegeben: Krepel sind Dinge, die man im Keller oder Estrich zwischenlagert, weil sie nicht besonders nützlich sind, aber zu gut, um weggeworfen zu werden. Die Verkrepelung beschreibt eine Situation, bei der neue Produkte, die vorgeben, besser als ihre Vorgänger zu sein, noch weniger praktisch sind. Weil beispielsweise ein neuer Kochherd statt der bewährten Drehknöpfe

ein Touch-Bedienfeld aufweist, dessen Lage auf der Keramikoberfläche erraten werden muss – unter der Gefahr, sich an den Töpfen die Finger zu verbrennen.

Dieses Beispiel ist der Einstieg in eine Reihe von Produkten, die umständlicher zu bedienen sind als ihre Vorgänger. Aber die Lektüre bleibt nicht dabei stehen, sondern durchleuchtet die Hintergründe, wie es zu diesem Phänomen gekommen ist. Obwohl man beim Kapitalismus davon ausgehen könnte, dass bessere Dinge automatisch schlechtere ersetzen, ist dem nicht so. Unter anderem, weil der Wettbewerb der Produkte durch den Wettbewerb der «Markenwelten» abgelöst wird, die zwar vermeintlich unterschiedliche Geräte anbieten, die im Innern aber auf der gleichen Plattform beruhen. Gabriel Yoran schneidet auch ein zentrales Dilemma an: «Ein gutes Produkt für die Kundschaft kann ein schlechtes Produkt für den Produzenten sein.» Nämlich dann, wenn das Gerät äusserst energieeffizient und langlebig ist. Dann wird der Lebens-

dauerzyklus so lang, dass bei einer Sättigung des Marktes eine zu lange Wartezeit für den Hersteller entsteht, bis die Kundschaft wieder neue Geräte braucht. Zudem werden billigere Produkte mit einer kürzeren Lebensdauer von vielen Kunden bevorzugt, wodurch nachhaltig handelnde Unternehmen bestraft werden. Es ist also ein Zusammenspiel von Entwicklungen bei den Herstellern und dem Wunsch, gewisse unreflektierte Bedürfnisse zu befriedigen, die zur aktuellen Situation der Verkrepelung führen. Im Buch wird dies zu Recht als Verblendungszusammenhang bezeichnet.

Das Buch zeigt aus persönlicher Sicht auf unterhaltsame Weise auf, welche Marktmechanismen im Hintergrund wirken und wie sie sich auf die (auch digitalen) Produkte und Verkaufspräferenzen der Konsumenten auswirken. Ein Aufruf zu einem bewussteren und kritischeren Umgang mit Produkten – und den eigenen Bedürfnissen.

NO

Gabriel Yoran, Suhrkamp Verlag, Paperback, 174 Seiten, ISBN 978-3-518-03002-8, CHF 27.-.